

ITALIEN SEPTEMBER 2009
Venedig – San Marino – ROM – Umbrien

1.Tag / 452 Kilometer

Unsere dritte längere Italienreise beginnt wie die vorhergehenden beiden Reisen mit REGEN.

Wir fahren mittags bei leichten Regen und viel Verkehr ab, je näher wir der Grenze kommen desto stärker wird der Regen. Wir fahren auf der alten Bundesstrasse Richtung Tarvis und es wird uns ganz flau im Magen, der Regen ist inzwischen so stark das man kaum noch was sehen kann und nach Tarvis ist es dann soweit, die Strasse ist unpassierbar, wir werden von Carabinieri auf die Autobahn umgeleitet. Die Autobahn Richtung Österreich ist nach einem Erdbeben gesperrt, und es hat sich bereits ein langer Stau gebildet aus dem es kein Entkommen gibt. Wir sind froh Richtung Italien zu fahren, nach dem Kanaltal hört es auf zu regnen und die Sonne kommt zaghaft durch. Nach Gemona verlassen wir die Autobahn um zu unseren ersten Übernachtungsplatz in Spilimbergo zu kommen. Wir bekommen grade noch ein Plätzchen, zur Einstimmung auf unseren Urlaub, genehmigen wir uns heute Pizza und Vino Rosso, danach flanieren wir noch durch's nächtliche Spilimbergo.

2.Tag / 108 Kilometer

Nach dem obligatorischen Marktbesuch geht es weiter Richtung Venedig. Es ist leicht bewölkt aber sehr warm, wir machen noch einen kurzen Zwischenstopp bei einem Einkaufszentrum um unsere Vorräte aufzufüllen. Am frühen Nachmittag erreichen wir unser Ziel "Camping Venezia Village". Dieser Platz ist wegen seiner Nähe zu Venedig für uns optimal, mit dem Bus ist man in ca.10min in Venedig. Nachdem wir uns häuslich eingerichtet und etwas ausgerastet haben. Geht's ab ins nächtliche Venedig.

3.Tag / 0 Kilometer

Heute findet die "Regata Storica" statt und wir machen uns am Vormittag auf den Weg nach Venedig um noch ein gutes Plätzchen entlang des Canale Grande zu finden. Kurz nach der Rialto Brücke werden wir fündig und sichern uns einen Platz, von hier kann Hannes tolle Bilder von den Booten machen. Der einzige Nachteil an unseren Platz ist wir haben keinen Schatten und es ist heute sehr heiss, aber wir haben ja Wasser mit. Nach einiger Zeit werden die Menschen immer mehr und wir werden getrennt, weil Hannes auf einen Bootsteg rausgeht um noch bessere Sicht zu haben. Die Wasservorräte habe aber ich in der Tasche und die Wartezeit bis zur Regata ist lang und heiß. Eine italienische Familie hat es sich in einen Boot bequem gemacht, mit vielen kalten Getränken und ist so nett und versorgt meinen fast verdursteten Mann mit Erfrischungen. Das Durchhalten hat sich ausgezahlt, die Regata ist sehenswert und wir haben wirklich einen guten, kostenfreien Platz erwirbt, vis a vis wurden Sessel aufgestellt und für € 12,00 vermietet für die Zeit der Regata.

Am späten Nachmittag versorgen wir uns mit verschiedenen Köstlichkeiten und machen uns auf den Weg zum Campingplatz, wo wir uns einen gemütlichen Abend machen.

4.Tag / 208 Kilometer

Um die Mittagzeit erreichen wir Pomposa, es ist ziemlich warm und nach einem Rundgang, einer Besichtigung von außen beschließen wir, uns die € 5,00 Eintritt zu sparen und gleich weiter nach San Marino zu fahren. Nach einer kleinen Stärkung machen wir uns auf den Weg und am frühen Nachmittag erreichen wir unser Ziel. Wir bleiben wie schon im Vorjahr auf den Stellplätzen bei der Seilbahn stehen. Leider haben wir ein Problem mit der neuen Bordbatterie, nach einigen Kabel-Stricheleinheiten, Entwarnung sie funktioniert wieder.

Wir sind erleichtert den auf diesen Stellplatz gibt es keinen Strom und somit brauchen wir unsere Bordbatterie.

5.Tag / 0 Kilometer

Heute ist trotz strahlenden Sonnenschein kein so guter Morgen, wir haben nicht so toll geschlafen. Unser Boiler hat in der Nacht geöffnet und sich entleert. Wir sind etwas ratlos, wir wissen nicht wo das Problem ist. Die Batterie ist voll, nur der Strom wird nicht weitergeleitet. Unser Bordmechaniker nimmt sich der Sache an und geht in mühevoller Suche den ganzen auf den Grund. Nachdem alle Sicherungen und Kontakte überprüft und teilweise die Kabeln neu isoliert werden, funktioniert alles wieder. Wir hoffen dass alles während unserer Reise hält und wir dieses Problem nun los sind. Inzwischen hat sich Darius ausgetobt und somit steht einen Nachmittag in San Marino nichts mehr im Weg. Nachdem wir ja letztes Jahr Pech mit dem Wetter hatten, genießen wir den Sonnenschein und die Wärme umso mehr, San Marino ist wirklich sehenswert. Und mit der Seilbahn vom Stellplatz aus bequem zu erreichen.

6.Tag / 144 Kilometer

Nach einen Tankstopp in San Marino, denn hier ist der Diesel supergünstig, fahren wir durch eine hügelige Landschaft Richtung URBINO. Wir wollten eigentlich heute hier bleiben, aber der Stellplatz ist weit außerhalb des Zentrums und auch nicht sehr einladend. So suchen wir uns einen geeigneten Parkplatz und besichtigen die Altstadt. Die Basilika ist prächtig und sehenswert, danach wollen wir noch RAFFAEL's Geburtshaus besichtigen. Die Sammlung enttäuscht ein wenig, da viele bedeutende Werke nicht hier ausgestellt werden oder nur als Kopie vorhanden sind. Dafür ist die angeblich fast identische Einrichtung sehr interessant, sie vermittelt einen Eindruck wie der Maler gelebt hat. Bei einen Gelato und einen Bummel durch die Stadt beschliessen wir nach GUBBIO weiterzufahren. Wir kommen gut voran und können uns kurz vor Ladenschluss noch mit Lebensmittel versorgen und kommen so gut ausgerüstet auf den Stellplatz an. Für Heute haben wir genug.

7. Tag / 92 Kilometer

Nach einer erholsamen Nacht machen wir uns auf den Weg in die Altstadt von Gubbio. Besonders beeindruckend ist der wuchtige, dreigeschossige Palazzo de Consoli der in den steilen Hang gebaut wurde, danach besichtigen wir auch noch die Basilika. Beim Bummel durch die Altstadt auf den Weg zum Stellplatz genehmigen wir uns noch ein Gelato, was sich leider als Fehlgriff herausstellt. Schrecklich, Schauderhaft,sind wir wirklich im Land des Gelato.

Na, ja. Weiter geht es nach Assisi, wo wir nach einer kleinen Irrfahrt, endlich auf den Stellplatz P.S.M.Angeli landen. Übrigens der erste Platz den wir kennen, wo man bei der Ankunft schon sagen soll wie lange man bleiben möchte und auch gleich bezahlen muß. Nachdem uns der Platz zum Nächtigen nicht zusagt, entscheiden wir uns für ein 4Stunden-Ticket (€ 4,50). Aber jetzt hurtig zum Bus der uns ins Centro bringt, denn die Zeit läuft.

Auf Grund der beschränkten Zeit und des nicht so tollen Wetter es regnet, besichtigen wir ausgiebig die Basilika. Einfach unbeschreiblich, tolle Fresken und eine Atmosphäre herrlich. Wir werden hier sicher noch mal herkommen und auch Assisi in Ruhe anschauen.

Bei Womo angekommen entschliessen wir uns den Stellplatz in Spello für die Nacht anzufahren laut Pro Mobil-Tourenbuch soll dieser Platz sehr schön sein. Nicht jeder Tipp ist ein guter, dieser Platz ist nicht nach unserem Geschmack, sehr laut (Hauptstraße daneben), ungepflegt und auch noch kostenpflichtig. Nicht für uns, also weiter.

Nach ca.20km landen wir in MONTEFALCO ein wirklicher Traumplatz, auf einer Terrasse mit Rasengitter und einen herrlichen Blick ins Tal. Der Stellplatz (N 42.89200/ O 12.64789) bietet WC, Duschen, Entsorgung frei und gegen Gebühr (€ 0,50) Strom, Wasser.

Hier bleiben wir gerne für eine Nacht.

8.Tag / 145 Kilometer

Am Vormittag besuchen wir das nette Städtchen und bummeln bei herrlichstem Sonnenschein durch die alten Straßen. Dieser Ort ist bekannt für sein Olivenöl und seinen guten Wein, welchen wir auch nicht widerstehen können. Wir verköstigen den guten roten Tropfen und decken uns mit ein paar Flaschen für zuhause ein. Nach einer Spiel- und Kuschelstunde mit unserem Security-Dog machen wir uns auf den Weg nach Rom. Der erste Teil der Reise verläuft ruhig, es geht durch eine hügelige Landschaft mit vielen Olivenhainen, je näher wir Rom kommen desto dichter wird der Verkehr. Das letzte Stück zum Stellplatz, durch die Stadt, reine Nervensache. Meine sind ziemlich strapaziert, aber der Stellplatz ist in Ordnung.

Ein bewachter Platz mit Strom, VE und Entsorgungsmöglichkeit für € 15,00, einziges Manko es gibt keinen Schatten.

Heute wollen wir den ersten Abend in Rom mit einen Abendessen abschließen. Wir bekommen einen tollen Tipp für ein gutes Lokal, welches man zu Fuß erreichen kann.

Es ist ein ziemlich uriges Lokal, von der Vorderfront würde man vorbeigehen, wenn man nicht weiß, das sich dahinter ein Restaurant verbirgt. Im Hinterhof bekommen wir einen netten Tisch ,wo wir hervorragend, typisch römisch essen (Speisekarte nur italienisch).

So soll Urlaub sein, einfach zum genießen.

9.Tag / 10. Tag / 11.Tag.

Vom Stellplatz kommt man mit den Bus rasch und fast nervensparend (ist ja nicht mein Bus) zum Bahnhof, von hier hat man alle Möglichkeiten Rom zu entdecken, was wir auch ausgiebig nutzen.

FAZIT: Wir haben schon sehr lange davon geträumt ROM zu sehen, in manchen wurden wir enttäuscht, in manchen wurden unsere Vorstellungen mehr als erfüllt.

Rom ist eine Großstadt und das merkt man, der Verkehr ist mörderisch, die Stadt ist laut und hektisch, es ist ziemlich schmutzig und es sind Menschenmassen unterwegs man glaubt kaum. ABER es hat auch viel Sehenswertes und einmaliges zu bieten, die Stadt nimmt einen irgendwie gefangen, man bekommt nicht genug davon. WIR kommen sicher wieder

12.Tag / 134 Kilometer

Nach kurzer Nervenprobe lassen wir den mörderischen Romverkehr hinter uns. Wir fahren auf kleinen Straßen, rechts und links von Olivenbäumen begrenzt gemütlich dahin. Eine Wohltat fast kein Verkehr, die Olivenbäume werden von Plantagen mit Haselnuß-Sträucher abgelöst und riesigen Kastanienbäume stehen dazwischen, hin und wieder sieht man auch einen Weinberg. Nach einer angenehmen Fahrt kommen wir in MONTEFIASCONE an, der Stellplatz befindet sich am Gelände einer Cantina. Natürlich besuchen wir diese und nach einer ausgiebigen Weinprobe, treten wir mit einer Flasche voll herrlichen Schlummertrunk den Weg zu unsern Womo an.

13.Tag / 57 Kilometer

Heute haben wir etwas länger geschlafen, ROM fordert ihren Tribut oder war es der Schlummertrunk. Na ja, was soll's wir sind im Urlaub. Am frühen Nachmittag starten wir nach BOMARZO zum „Parco dei Mostri“, in diesen Park sind verschiedene Stein-Skulpturen aus den 16 Jhd. zu sehen. Unter der Woche ein wundervoller Ort der Stille und Natur, hier kann richtig toll ausspannen. Am Wochenende soll hier ziemlich viel los sein, es gibt einige Picknick-Stellen und eine große Liegewiese. Der Stellplatz in Bomarzo liegt ziemlich einsam und abseits von allen, so beschliessen wir nach Montefiascone zurück zu fahren und dort noch eine Nacht zu verbringen.

14. Tag / 105 Kilometer

Heute fahren wir auf Foto-Safari in die Toscana, Hannes möchte einige Orte aufsuchen die wir von unseren früheren Reisen, die allerdings immer im Frühling waren, kennen. Es hat sich ausgezahlt, tolle Foto's sind wieder entstanden und das Ziel liegt vor uns. Nach einer sehr steilen Auffahrt zum Stellplatz in MONTALCINO, stellen wir fest das der tolle Platz im Pinienwald aufgelassen wurde, stattdessen gibst es nicht weit davon einen neuen Platz. Dieser Platz ist nicht annähernd so schön wie der alte, einfach ein Parkplatz mit Wasser und Entsorgungsmöglichkeit, Gebühr € 5,00/24 Std. Da hilft nur eins, hinab in die Stadt auf ein Glas Rotwein.

15.Tag / 92 Kilometer

Auch heute ist unser Motto „Der Weg ist das Ziel“, gemütlich fahren wir durch die Toscana, Richtung LAGO TRASIMENO immer wieder legen wir einen Foto-Stop ein. Kurz vor unserem heutigen Ziel wollen wir noch einkaufen, da unsere Vorräte schon ziemlich geschrumpft sind. Der Eurospar ist so gut ausgeschildert, das wir vor lauter Schilder den Supermarkt nicht finden, nach einer Ehrenrunde schaffen wir es dann doch. Mit einigen Leckereien und Grillfleisch ausgestattet machen wir uns auf den Weg zum Campingplatz „KURSAAL“ (ACSI-Card) wo wir das Wochenende verbringen wollen.

16.Tag / 17.Tag

Der Campingplatz liegt im Garten eines Hotels direkt am See, die Plätze sind schön schattig und ausreichend groß. Die Sanitäranlagen erscheinen auf den ersten Blick groß und ausreichen vorhanden, allerdings stellt sich bei Benützung heraus, nicht überall wo warm draufsteht, gibt es auch warmes Wasser und nicht überall wo ein Duschkopf ist kommt mehr als ein Tropfen heraus. Wenn man aber ein bisschen probiert findet sich eine ordentliche Duschkabine, groß und sauber sind sie und einen tollen Duscherlebnis steht nicht's mehr im Wege.

Vom Campingplatz kann man zu Fuß nach gehen. Ein netter kleiner Ort mit einer hervorragenden Konditorei. Von hier aus kann man auch mit dem Boot nachfahren.

18. Tag / 119 Kilometer

Ich muss meinen Reisebericht vom Jahr 2007 korrigieren, jetzt wissen wir wo die vielen Trauben für den Chianti angebaut werden. Heute sind wir durch verschiedene Täler des Chianti gegondelt, natürlich immer wieder unterbrochen von Foto - Stop's, wo sich ein Weinstock an den anderen reiht, dazwischen einige Obstbäume. Wir haben auch hin und wieder nicht widerstehen können und einige Trauben stibzt, um sie zu verkosten. Eine wundervolle Landschaft zu Entspannen, danach haben wir das Kontrastprogramm bekommen.

Wir besuchen den Ort GREVE i. Ch., hier wird der berühmte Wein bis ins letzte vermarktet und das zu einen Preis, na ja. Wir probieren dennoch ein Gläschen und stellen fest, auf unserer Reise haben wir schon besseren Wein getrunken, aber das ist Geschmacksache.

Beim Freibad gibt es einen Stellplatz „ Via Mont Beni „ N43°59034 – O 11°53355, kostenlos mit Wasser und Entsorgungsmöglichkeit, kein Strom.

19. Tag / 207 Kilometer

Von der lieblichen Toscana, ans Meer. Unsere heutige Tagestour führt uns über den Pso.d.Muraglione (907m), diese Strecke fordert einiges von unseren Fahrer ab und auch unser Duci hält sich tapfer. Aber auch die Beifahrer werden gefordert, nämlich die Nerven zu bewahren und zu schweigen. Aber landschaftlich Top , ganz anders als die Ebene zur Adria hin. Wir werden mit den schönen Stellplatz in CASAL BORSETTI "Mare e Parco" belohnt, dieser Platz liegt am Wald, durch diesen man direkt ans Meer kommt. Der Platz ist zur Zeit nicht so voll und somit hat man genug Platz um es sich gemütlich zu machen.

20. Tag / 0 Kilometer

Faulenzertag, heute haben wir einen richtig faulen Tag eingelegt. Bei herrlichsten Wetter waren die größten Anstrengungen mit DARIUS zu spielen und am Meer spazieren zu gehen.

Ach ja, und natürlich Muscheln zu sammeln, was wir ja schon seit Jahren nicht mehr tun, komischerweise landen dann doch immer welche in unserem WOMO.

21. Tag / 227 Kilometer

Nach einen gemütlichen Vormittag mit Spiel und Sport (Darius entdeckt das Meer) zuvor leider auch einen Seitenarm mit viel Schlamm- stinkt ziemlich - aber eine

Dusche und für's Womo ein Duftspray schafft etwas Abhilfe, machen wir uns am frühen Nachmittag nach PADUA.. In Padua angekommen sind wir ziemlich vom Stellplatz enttäuscht, dieser entpuppt sich nämlich als gewöhnlicher Parkplatz, der auch noch mit einigen Zigeunerfamilien bevölkert ist. Nein hier wollen wir nicht übernachten und die Lust auf eine Besichtigung ist uns auch vergangen. Wir machen uns auf die Suche nach einem Alternativ-Stellplatz, was sich als nicht so leicht herausstellt. Zwei von uns aufgesuchten sind aufgelassen oder mit Höhenbegrenzung, also beschließen wir nach TREVISO weiterzufahren. Unterwegs sehen wir in einem Städtchen ein Stellplatzzeichen und da wir schon ziemlich hungrig und müde sind, folgen wir den Schild. Aber leider ist ein Schranken davor und niemand mehr in der Nähe der uns öffnen könnte, Schade der Platz schaut nett aus. Na dann weiter nach Treviso, der Platz ist fast voll, aber wir finden noch ein Plätzchen, für die Nacht reicht es und wir sind fertig.

22. Tag / 83 Kilometer

Nach einer ruhigen Nacht, machen wir uns auf in die Altstadt. Der Bummel durch Treviso hinterlässt bei uns den Wunsch noch 'mal vorbei zu kommen. Sehr hübsche Altstadt und was für Hannes noch wichtiger ist, wir entdecken ein SUUUUPer Gelato.BUENO !!!!

Nach der Hausarbeit und einer kurzen Pause machen wir uns auf den Weg nach Spilimbergo, wo wir unsere letzte Urlaubsnacht verbringen wollen .Für kurze Zeit können wir noch herrlichsten Sonnenschein genießen, dann verdunkelt sich der Himmel und ein Gewitter zieht auf. So wie am ersten Abend gibst auch heute in unserem Lieblingslokal eine Pizza, nur irgendwie schmeckt's heute anders. Ob das daran liegt das morgen der Urlaub zu Ende ist ?

23.Tag / 429 Kilometer

Nur schwer können wir uns von Italien trennen, aber nachdem wir uns noch mit Leckereien für zu Hause eingedeckt haben, treten wir die Heimreise an.

2611 Kilometer liegen hinter uns und es war jeder davon schön, wir wissen schon jetzt – ARRIVIDERCI – Auf Wiedersehen !